

02.01

TIWAZ

SELBST-ERLEUCHTUNG

JENNIFER WEIDMANN

SELBST- ERLEUCHTUNG

Was fällt dir ein, wenn du an Erleuchtung denkst? Ich war lange Zeit auf der völlig falschen Fährte in Bezug auf Erleuchtung. Mit Erleuchtung verband ich zu allererst stundenlang in Tempeln meditierende Mönche, am besten noch total abgeschieden von der Welt hoch oben auf den Bergen.

Ich las Bücher über Bücher, weil ich unbedingt „Erleuchtung“ erlangen wollte, eigentlich ohne genau zu wissen, was das eigentlich wohl sein mag. Man kann sagen, dass ich intuitiv auf der richtigen Fährte war, aber den Weg irgendwie nicht fand.

Ich machte alles: Chakra Meditationen, Hatha Yoga, Kundalini Yoga, ich ließ mich in Kriya Yoga einweihen und praktizierte dieses über ein Jahrzehnt tägliche mehrere Stunden.

Irgendwo musste doch diese verdammte Erleuchtung zu holen sein. Ich schaute mir meine „Gurus“ an, die regelmäßige Kriya Yoga Retreats gaben, und fand sie energetisch fantastisch. Ich schaute mir meine meditierenden Mitmenschen an und wunderte mich über mich selbst und über sie. Wir meditierten und meditierten und trotzdem leuchteten wir nicht wie die Weihnachtsbäume. Man stritt sich in den Pausen über das Essen (was man essen darf und was nicht), ja, selbst über das Wasser, welches man trank, konnten die heftigsten Diskussionen sich entwickeln, darüber wie viele Stunden man meditieren müsste, um all sein Karma zu verbrennen usw.

Und ich fühlte: Irgendetwas stimmte hier nicht. Sicherlich ist es als Guru ziemlich leicht, in einer „anderen“ Welt zu sein, wenn man keine wirklichen Verpflichtungen hat. Aber ein Leben als Ehefrau, Mutter von mehreren Kindern, Rechnungen, die bezahlt werden wollen, Eltern, die krank sind, Haustiere, Lehrer an der Schule, die mir erzählen wollen, wie ich meine Kinder zu erziehen habe, Vorgesetzte, die mich unter Druck setzen wollen und mich schlecht behandeln und bezahlen, Sorgen, es nicht zu schaffen, Ängste zu versagen, Hoffnungen, dass es sich ändern möge, ist eine ganz andere Nummer.

Aber von dieser Nummer aus bin ich an die Startlinie gegangen.



VON INNEN NACH AUSSEN

Erleuchtung kommt niemals von außen. Von außen kann ein Funke überspringen (durch Vorbilder, Erkenntnisse, ja, auch von Gurus), ABER die Flamme kann nur im Inneren angezündet werden.

Stell dir vor, du stehst in einem absolut dunklen Raum. Nun kommt jemand herein, der leuchtet. Er stellt sich direkt neben dich und ja, das ist wunderbar. Ganz eng bei ihm, kannst du mit eintauchen in das Licht, welches er ausstrahlt, und auch die Dinge im Raum und wo du dich gerade befindest, erkennen. Aber sobald der lichtausstrahlende Mensch den Raum verlässt, wird es sofort wieder dunkel. Wenn du nicht den Funken des anderen genommen hast und dich selbst von innen „angezündet“ hast.

Erleuchtung kommt niemals von außen. Es ist ein Prozess, welcher im Inneren stattfindet. Hier entzündest du deine Flamme, dein Licht. Dann brauchst du niemanden mehr, der dich von außen anstrahlt. Du bist nicht mehr abhängig vom Licht der anderen. Man kann sich treffen, die Lichter bündeln und gemeinsam heller strahlen, weiter strahlen, den ganzen Raum ausleuchten. Aber wenn der andere geht, stehst du nicht mehr im Dunkeln.

An seinem eigenen Licht und der Strahlkraft kann man sein ganzes Leben lang arbeiten (wenn man mag). Es ist ein wenig wie eine Energiesparbirne. Wenn man eine Lampe mit so einer Birne anmacht, denkt man zunächst, es passiert überhaupt nichts und dann ganz langsam wird sie heller und heller, bis sie ihre volle Strahlkraft erreicht hat.

So ähnlich geht es mit der Erleuchtung. Unser Licht kann heller und heller werden.

Erinnerst du dich an das „Wagenrand“, welches ich dir vorgestellt habe, von dem die Speichen der einzelnen Seelen-Entwicklungsfelder abgehen? Ja, die Selbst-Erleuchtung ist zum einen wieder eine Speiche, aber sie ist auch wieder wirksam auf allen anderen Speichen. Denn letztendlich geht es darum, in jede einzelne Speiche das Licht zu bringen.

Es zu erhellen, zu erleuchten, damit wir überhaupt etwas erkennen können. So wird unser Seelenrand über kurz oder lang anfangen zu strahlen.



FOKUS

In der letzten Rauhnacht richtet sich die Aufmerksamkeit auf den Schöpfungsabschnitt FOKUS. Wir sind jetzt schon einen weiten Weg durch das Schöpfungsrad gewandert und nähern uns dem Ende und dem Anfang. Wir können das Ziel mit sehr scharfem Auge schon sehen. Wir haben geschöpft, den Neubeginn gewagt, haben uns mit Liebe und Achtsamkeit um unsere Schöpfung gekümmert, haben uns bemüht, zum Wohle unserer selbst und zum Wohle der uns begleitenden Seelen den Samen wachsen zu lassen, wir haben den großen Schritt der Wandlung getan.

Und wisst ihr, was dann häufig passiert? Wir verlassen den eingeschlagenen Weg. Anstatt die Wandlung zu feiern und uns auf das letzte Stück des Weges zu konzentrieren, geben wir auf.

Der Weg war so lang, er hat Kraft gekostet, all die Energie, die wir bereits in unsere Schöpfung gesetzt haben und dann auch noch die Wandlung, die die letzten Kräfte beansprucht hat. Häufig sind wir in diesem Moment des Weges müde. Durchhalten ist mühsam. Und wo zum Teufel bleiben die versprochenen Früchte? Wo ist die heiß ersehnte Ernte?

Was machen wir dann? Wir wenden uns so kurz vor der Erfüllung einem neuen Weg zu.

Folgen einem neuen Schöpfungsimpuls. Anstatt den einen vollständig zu Ende zu laufen, beginnen wir lieber einen neuen. Es ist ein bisschen so, wie einer alten Liebe müde werden.

Verliebt sein ist manchmal so viel aufregender, kribbeliger. Es gibt Energie und Kraft, man fühlt sich sprühend und lebendig. Um des Verliebtseins willen verpasst man dabei einen der wichtigsten Schöpfungsabschnitte: die Ernte. Wie auch in der Natur, brauchen die Früchte Zeit zu reifen, bevor man sie erntet, sonst sind sie hart, bitter, sauer, einfach ungenießbar.

Wenn die Wandlung vollzogen ist, die Frucht aus dem Samen sich durchgekämpft hat, braucht sie ihre Zeit, groß zu werden, die richtige Farbe zu bekommen, sie muss Sonne tanken, sie muss reifen. Da ist es wichtig, nicht den Fokus zu verlieren. Dran zu bleiben. Im Kopf zu behalten, wo wir mit dem Einpflanzen des Samens hinwollten: zur Ernte einer wundervollen, schönen, reifen, gutschmeckenden Lebensfrucht.



VON INNEN NACH AUSSEN

Wenn du gerade am Anfang deines Schöpfungsprozesses stehst, noch voller Ideen und energiegeladent dastehst, wirst du das jetzt sicherlich verneinen. Und sagen: „Das passiert mir nicht.“ Aber fast am Ende des Weges, wenn du in der Wandlung durch den dunklen Tunnel gelaufen bist, dann sind die Kräfte fast am Ende. Wir ernten die meisten Früchte im Herbst. Über so viele Monate hat die Pflanze all ihre Kräfte aufgewandt um die Frucht zum Sprießen kommen zu lassen. Wenn die Frucht geerntet wurde, ist die Zeit des Winters nicht mehr fern. Die Kräfte für diesen Schöpfungsprozess neigen sich dem Ende zu. Das kann man sich am Start nicht vorstellen.

Stell dir vor, du wärst ein Marathonläufer. Wenn du am Start stehst, sind alle deine Kräfte noch da. Die Motivation ist auf Hochtouren. Selbstverständlich bist du davon überzeugt, dass du ins Ziel einlaufen wirst. Aber während du läufst, jeden Kilometer weiter, werden deine Kräfte weniger. Gedanken kommen wie: Warum machst du das eigentlich alles hier? Warum sitzt du nicht gemütlich mit einer Chipstüte auf der Couch und guckst fern? Warum tust du dir nur diese Qual an?

Das ist der Moment, wo der Fokus aktiviert werden muss, damit du erfolgreich die Zielgerade erreichst und siegreich deinen Schöpfungsprozess zu Ende führst. Und wenn du dann tatsächlich durch das Ziel durchläufst, dann ist das Gefühl überwältigend. Du hast es geschafft. All die Mühen, all die Anstrengungen haben sich gelohnt.

Einen Schöpfungsprozess zu durchlaufen, ist ein Segen. Eine Freundin von mir sagt immer: „Ich habe es geschafft, ein Kind auf die Welt zu bringen, durch diese unsäglichen Wehen hindurchzugehen, dann schaffe ich auch alles andere!“

Ja, von einem erfolgreichen Schöpfungsprozess können alle weiteren Schöpfungsprozesse profitieren. Wenn du es einmal geschafft hast, dann schaffst du es auch wieder. Das ist in deinem Bewusstsein verankert.

Die heutige Nacht ist dem Fokus gewidmet. Den wichtigsten Teil, den es jetzt zu nehmen gilt, um tatsächlich zur Ernte zu gelangen. Um deine Schöpfung in voller Pracht erleben zu dürfen.



Fokus

Schreibe auf, was in diesen einzelnen Lebensbereichen jetzt dein Ziel ist. Worauf du nun den Fokus legst!

Mein berufliches Ziel

Mein partnerschaftliches Ziel

Mein familiäres Ziel

Mein finanzielles Ziel

Mein privates Ziel

Mein körperliches Ziel

Mein spirituelles Ziel

Meine sonstigen Ziele

GEDULD & KONZENTRATION

Um sein Ziel zu treffen, (oder seine Wünsche im Leben erfüllt erfahren zu dürfen) braucht es häufig Geduld und Konzentration auf das Ziel. Geduld bis der richtige Zeitpunkt gekommen ist, unseren Wunschpfeil abzuschließen und auf die Zielgerade zu bringen.

An Geduld mangelt es so vielen. Alles soll immer gleich und sofort passieren und wenn es das nicht tut: „Tja, dann war es nicht das Richtige!“. Wir geben unserer Seele und dem Universum keine Zeit, all die Rädchen und Weichen in die beste aller Positionen für uns zu stellen, damit wir unsere Wünsche, Träume und magischen Ziele erfahren dürfen.

Manche Dinge brauchen Zeit zum Reifen, zum Entwickeln, zum Wachsen. Wenn ich im Frühjahr meine kleinen Samen in die Erde stecke, ernte ich auch nicht am nächsten Tag die größten und leckersten Tomaten. Es braucht Zeit, Pflege, Liebe, Aufmerksamkeit, aber auch Ruhe.

Geduld in einer Welt, in der alles schneller, größer, schöner sein soll, ist eine echte Herausforderung, der wir uns stellen dürfen. Um ein Meister seines Faches zu werden, braucht es Zeit, Erfahrung, Entwicklung, Übung, Fehler, Fallen, Aufstehen, Weitergehen, Lernen.

Unser Leben ist ein Prozess, ein Weg, den wir Schritt für Schritt gehen, und wenn wir unser Ziel verfolgen, dann kommen wir auch an. Natürlich haben wir die Freie Wahl und können den Weg links nehmen und dann doch wieder rechts, und zurückgehen und vielleicht doch wieder links gehen, hektisch hin- und herspringen. Aber so treten wir über kurz oder lang auf der Stelle und kommen nicht weiter.

Je mehr wir in den Fokus eintauchen und dafür die Geduld aufbringen, desto stetiger schreiten wir auf unserem Entwicklungsweg voran und werden irgendwann, wenn die Zeit reif ist, unser Ziel erreichen. Irgendwann haben wir unseren Wunschberg erklommen und können uns der Aussicht erfreuen. Geduld ist der Schlüssel für eine klare Fokussierung, aber vor allem, um das gewünschte Ziel auch im Schwarzen zu treffen.





DIE RUNE TIWAZ

Der Schöpfungsabschnitt FOKUS wird durch die Rune Tiwaz/Teiwaz symbolisiert. Der Fokus wird wie ein Pfeil auf das Ziel gerichtet.

Ein Jäger setzt erst den Pfeil in den Bogen, wenn er weiß, dass er das Ziel mit seinem Schuss auch erreichen kann. Vorher macht es überhaupt keinen Sinn, den Pfeil anzulegen. Alles andere, dein ganzer Weg zuvor, hat dich auf diesen Moment vorbereitet.

Jetzt gilt es nochmal, alle Kräfte zu sammeln, den Fokus auf das Ziel zu richten, damit der Pfeil auch trifft und du mit deiner Schöpfungsbeute „ERNTE“ nach Hause (bzw. in deinem weiteren Leben) voran schreiten kannst.

Die Atmung ist ruhig. Das Auge auf das Ziel konzentriert. Aber, wer intuitives Bogenschießen betreibt (was ich nur empfehlen kann), der weiß, es ist nicht nur das Auge. Dein ganzes Sein ist auf das Ziel konzentriert. Der Fokus ist im ganzen System ausgerichtet, sammelt sich für den einen Schuss. (und ja, es braucht Übung, um ins Schwarze zu treffen)

Körperlich kannst du die Rune Tiwaz so darstellen: Stell dich gerade hin. Die Füße eng beieinander und die Arme seitlich ausgestreckt, so dass du von vorne aussiehst wie die Rune Tiwaz. Dein Atem geht ruhig ein und aus. Innerlich kannst du denken: „Ich bin ein Pfeil, der sein Ziel erreicht.“

Halte diese Position ein paar Atemzüge.

Du kannst auch Bewegung in diese Position bringen, indem du deine Handflächen vor deiner Brust zusammen bringst und mit der Ausatmung die Hände (Handflächen bleiben zusammen) nach oben streckst (lass dabei deine Ellenbogen gebeugt) - du kannst diese Bewegung ganz langsam machen oder auch mal ganz schnell.

Spiel mit den Möglichkeiten. Du kannst dich Fokussieren auf das, was du erreichen möchtest, z.B. "ich lebe jetzt erfolgreich meine Berufung" und dann schickst du diesen Wunsch wie ein Pfeil ins universelle Ziel.



LEBENSKÜNSTLER

Wir sind in der 13. Ruhnacht angelangt, ein Neues Jahr liegt jungfräulich vor uns und wartet darauf, ergriffen zu werden mit all den Herausforderungen, die da kommen mögen.

Stell dir vor, du stehst an der Startlinie zu einem grandiosen Marathonlauf. Alles, was du bisher getan hast, war die Vorbereitung für genau diesen einen Lauf. Heute lockerst du noch mal deine Muskeln, dehnt dich. Vielleicht gehst du noch mal in dich und denkst darüber nach, warum du jetzt diese Strecke gewählt hast, was du sehen möchtest, was du erreichen möchtest.

Vielleicht fühlen wir ein wenig Vorfreude auf die kommende Jahresstrecke, die vor uns liegt. Vielleicht war die Vorbereitung so intensiv, dass du dich eigentlich viel zu müde fühlst, um zu starten. Aber weißt du, was das Schöne an diesem, nennen wir es mal, „Jahresmarathon“ ist? Es ist kein Wettkampf. Du musst gegen niemand anderen um die Wette laufen, du musst niemand anderem beweisen, wer schneller ist oder als erster am Ziel sein wird. Wir haben alle die gleiche Anzahl an Tagen zur Verfügung gestellt bekommen, aus denen wir alle das Beste machen können, ganz so, wie es uns beliebt und vor allem, wie es deinem Seelen-Rhythmus entspricht.





Die Einladung besteht hier: Versuch das Vergleichen und Bewerten fallen zu lassen. Nur weil vielleicht morgen einer an dir vorbeisprintet mit mega Elan, bist du kein Loser oder ist er übermotiviert.

Wenn wir davon ausgehen, dass der Weg das Ziel ist, dann ist einer der Zielpunkte, dass du deinen Jahresweg so gehst, wie er für dich energetisch gerade am stimmigsten ist. Daran dürfen wir uns selbst immer wieder erinnern. Sonst kann schnell Frust aufkommen.

Ich hatte mir doch vorgenommen, 10 Kg abzunehmen und jetzt ist der 2. Januar und ich habe noch nichts abgenommen, und am 15 Januar vielleicht sogar zugenommen, während jemand anderes schon 15 Kg weniger wiegt. Vielleicht willst du dein Business aufbauen und siehst, wie alle schon Erfolg haben und du noch gar nichts verkauft hast. Schnell fühlen wir uns als Verlierer und Versager. Die anderen machen es irgendwie alle besser und du erreichst dein Ziel schon wieder nicht. Und das am Anfang eines neuen Jahreskreises.

Hört sich das nach einer schönen Lebenszeit an? Nach Freude und die einzelnen Tage des Jahres in sich glücklich aufnehmend? Nicht wirklich, oder?

Das passiert uns gerne in allen Lebensbereichen. Ich wollte mich doch nicht mehr mit meinem Partner streiten und schwupps steht der erste Krach ins Haus. Ich wollte doch mehr an die frische Luft und jetzt war ich schon wieder 2 Tage nicht draußen usw.

Wir sind Meister darin, uns selbst verrückt zu machen und manchmal auch uns selbst zu demotivieren. Aber wer sich selbst demotivieren kann, der kann sich auch motivieren. Wir können den Schalter umlegen. Erinnerung dich an all das, was ich dir mitgegeben habe in den Rauh Nächten: der wertschätzende Umgang mit dir selbst, achtsam über dich selbst denken, fühlen und handeln. Denke daran, dass es dein Lebensreich ist, über das du herrschst und du entscheidest, was dir jetzt gut tut und was nicht.

Ja, und manchmal folgen wir dem inneren Schweinehund, manchmal so lange, bis wir merken, dass er uns nicht gut tut und dann ändern wir es. Ich lade dich ein, dieses Jahr als ein wundervolles Abenteuer zu betrachten, welches nun vor dir liegt. Abenteuerurlaub „Mein Leben“ sozusagen. Mal machst du Action und mal ruhst du dich aus. Mal erkundest du neues Terrain und mal bleibst du in vertrauten Gefilden. Mal stopfst du dich voll mit dem leckersten Essen und mal fastest du. Mal gibst du zu viel Geld aus und mal bist du sparsam. Mal liebst du mit allem, was du bist und mal fühlst du gar nichts. Mal hast du Angst, mal hast du Sorgen, mal bist du erleichtert, mal verrückt und mal zerbrechlich und mal stark. DAS IST LEBEN!

Die Kunst ist es, dich selbst immer besser wahrzunehmen. Die Kunst ist es, die Zügel des eigenen Lebens in die Hand zu nehmen und die Richtung vorzugeben, so dass das Lebenspferd dich nicht mehr hin und her schleudert, so dass du nicht mehr nur reagierst, sondern auch aktiv lenkst.



A vertical photograph on the left side of the page shows a wooden boardwalk with a railing, leading through a forest. The boardwalk is made of light-colored wooden planks and has a railing made of dark wood. The forest is dense with trees and foliage, and the lighting is soft and natural. The boardwalk leads towards a brighter area in the distance, possibly a clearing or a path.

Die Kunst ist es, mehr und mehr die Kraft von Ursache und Wirkung zu durchschauen. Die eigene Verantwortung im Lebensreich zu erkennen und zu tragen und mehr und mehr Entscheidungen zu fällen, deren Konsequenzen wir gerne bereit sind zu tragen.

Die Kunst ist es herauszufinden, womit ich in Resonanz gehen möchte. Was mir wirklich gut tut und wann es mir gut tut. Bereit zu sein, in jedem Augenblick mir die Zeit zu nehmen und mich selbst zu fühlen. Was brauche ich jetzt? Und was brauche ich gerade nicht? Welche Energien tun mir gerade gut und welche nicht? Um dann auch bereit zu sein, die nötigen Schritte zu gehen, damit du in die Energien kommst, die dir gut tun.

Die Kunst ist es, die Zeiten des Wandels zu fühlen. Festzustellen, dass wir eben nicht wie ein Uhrwerk immer gleich ticken. Mal tut uns das gut und mal etwas anderes. Wir befinden uns in einem ständigen Spiel zwischen Loslassen und Ergreifen. Ablegen und Neu-Wählen. Je nach dem, was ich gerade für meinen Schöpfungsprozess brauche. Mal ist es Ruhe, mal ist es Aktion. Mal ist es Power, mal Sanftheit. Mal Chaos, mal Struktur. Wandel und das Einschwingen in unsere ureigene Energie macht uns lebendig.

Die Kunst ist es anzuerkennen, dass wir alle Facetten in uns tragen. Wir sind aufgespannt in einer polaren Welt. Wir sind nicht immer Friede, Freude, Eierkuchen.

Ja, wir sind auch mal genervt, wütend, traurig, frustriert, ängstlich, um dann wieder mutig zu sein, selbstsicher, leicht und liebevoll.

Das tut unserem spirituellen Sein keinen Abbruch. Heiligkeit ist nicht die Abwesenheit eines Pols, sondern das Integrieren von allem, was ist. Die Kunst ist dann, wie wir mit den Gefühlen umgehen, die zu uns kommen. Sie erzählen eine Geschichte über uns, über das, was wir brauchen, über Punkte, die noch gesehen werden wollen, über Ausgeglichenheit und Unausgeglichenheit.

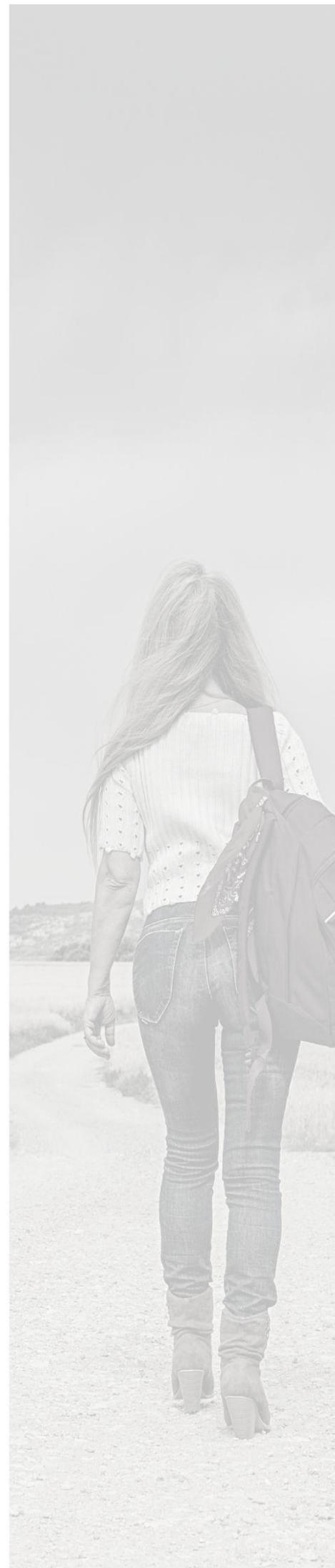
Das ist Leben, mal bunt, mal grau. Mal leicht, mal schwer. Das Leben ist Kunst und du bist der Künstler, der sein eigenes Lebensbild erschafft. Es liegt in deiner Hand – dein Bild, dein Weg, dein Jahr.

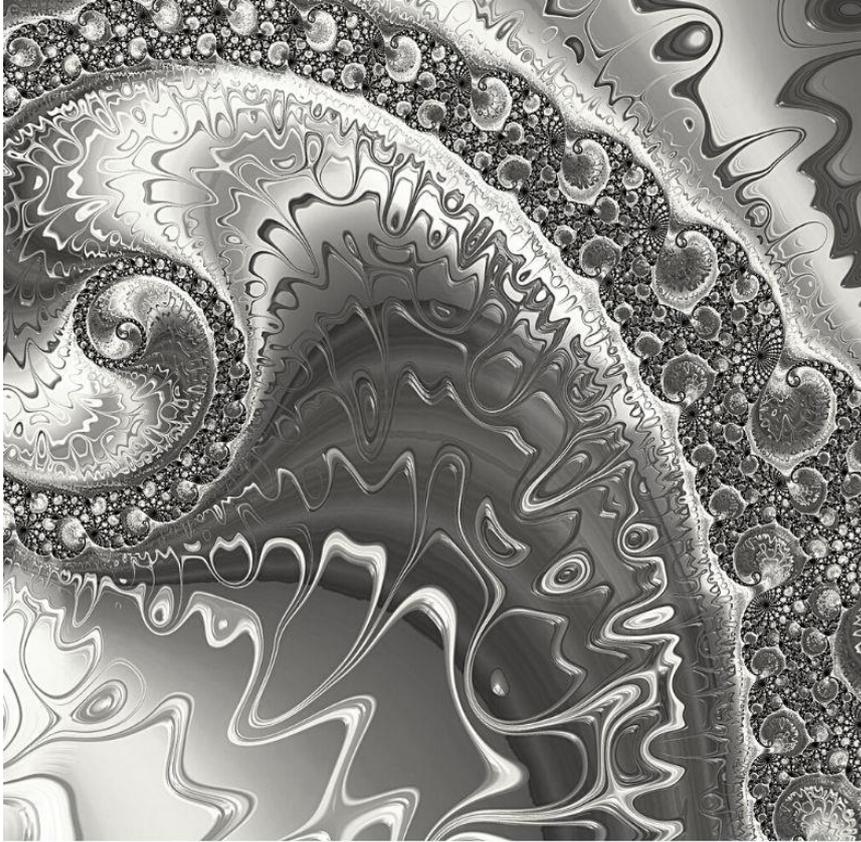
Es liegt in deiner Hand, das Beste daraus zu machen. Ja, auch wenn der Sturm kommt, es weht, es scheint chaotisch und unberechenbar zu werden. Gerade dann sind wir geladen, in unser wahres Schöpferpotenzial einzutauchen.

Was willst du aus der dir verbliebenen Lebenszeit machen? Wer möchtest du sein? Was möchtest du erfahren und erschaffen? Was?

Es sind deine Entscheidungen und deine Handlungen, dein weiser Schöpfungsprozess, der das Bild der Welt und das Angesicht deines eigenen Lebens gestaltet.

Und ich weiß, ein jeder von uns kann dies ganz großartig tun, weil diese Macht bereits in jedem von uns schlummert.





Die letzte Rauhnacht steht unter dem Schöpfungsabschnitt FOKUS. Es kann gut sein, dass heute viele Träume kommen, vieles durcheinander wirbelt.

Es kann gut sein, dass alle vorherigen Schöpfungssteile sich noch einmal zeigen möchten.

Der FOKUS steht zwischen den Teilen sozusagen. Von dort bin ich gekommen und da möchte ich meinen Pfeil hinbringen.

Es kann auch gut sein, dass dir heute Nacht deine Ablenkungen gezeigt werden. Die Dinge, die dich verführen könnten, deinen einmal eingeschlagenen Weg wieder zu verlassen, weil sie so verführerisch – bildlich gesprochen – mit den Augen klimpern.

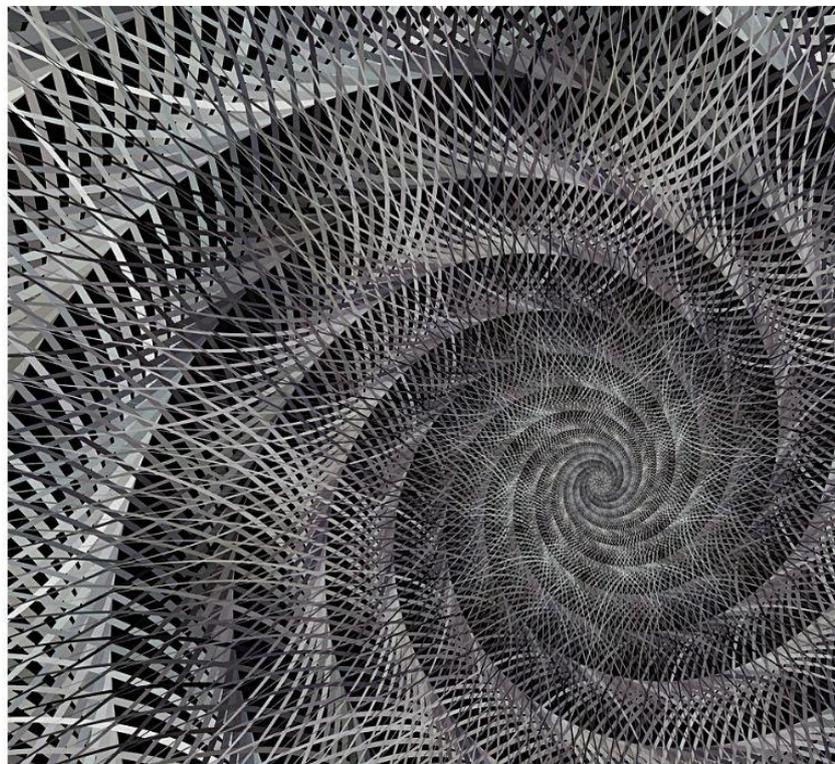
Ablenkungen erkennst du daran, dass sie neue Früchte versprechen, neue Blüten. Ein Neubeginn, bevor du in deinem jetzigen Schöpfungsprozess geertnet hast.

Es kann gut sein, dass deine Seele dir diese Ablenkungen aufzeigen möchte, damit du deinen Weg nicht verlierst, damit du zur Ernte gelangen kannst.

Häufig ist diese Nacht, was Träume oder Seelenarbeit angeht, recht anstrengend. Du durchläufst manchmal in dieser Nacht einen bildlichen Marathon, viele Bilder, viele Eindrücke, viele Fäden, die erkannt werden möchten.

Möge die Nacht dir noch einmal segensreiche Erkenntnisse für deine Schöpfung bringen.

AM ABEND DES 02. JANUAR - DIE 13. RAUHNACHT BEGINNT



Die Nacht des Fokus

Welches Ziel möchtest du in diesem Jahr
erreichen?

Was bedeutet für dich Erfolg?



TITEL

Warum ich diesen Titel gewählt habe:

Wichtige Symbole für mich in diesem Traum:

Wichtige Gefühle während des Träumens und danach:

Das hat der Traum mir zu sagen:

MEINE
TIWAZ-EINDRÜCKE



CREATIVE ART PAGE

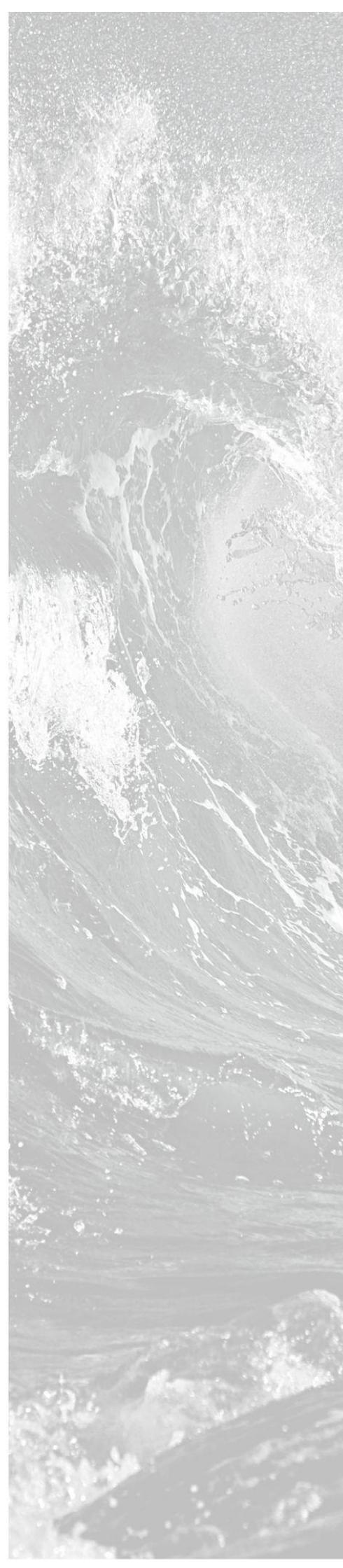
Jahrzehnt des Wandels

Wir sind gemeinsam eingetaucht in die „magische“ Zeit der Rauh Nächte und langsam lichten sich die Schleier wieder und wir kommen mehr und mehr an in einem neuen Durchgang durch den Jahreskreis.

Wir brauchen uns nichts vorzumachen, es wird ein Jahrzehnt des Wandels sein. Vieles, was über Jahrzehnte, ja vielleicht über Jahrhunderte funktioniert hat, wird seine Kraft verlieren, das Alte wird gehen, um Platz für das Neue zu schaffen.

Du weißt ja sicherlich selbst, manches kann man leicht loslassen und bei manch anderem fällt es schwer. Einiges will man loslassen und es will partout nicht gehen und anderes möchte man überhaupt nicht loslassen und es geht trotzdem, weil es nicht mehr in unseren Schöpfungsimpuls passt.

Eigentlich möchten wir, dass es immer ganz friedlich und flauschig sich verändert. Sicherlich wird es auch in einigen Bereichen friedlich und flauschig sich wandeln. Aber jeder, der schon durch Wandlungsprozesse gegangen ist, weiß, manchmal kesselt es. Manchmal wackelt die Welt, innen wie außen. Manchmal hat man das Gefühl, dass nun alles vorbei ist, alles kaputt ist und was soll danach kommen? Jeder, der durch Wandlungsphasen gegangen ist, weiß, es kommt ein „danach“. Immer.





Ein Danach mit neuen Chancen und Möglichkeiten. Wieder liegt es an uns, ob wir sie ergreifen und das Beste daraus machen oder ob wir der Vergangenheit hinterhertrauern wollen, in der doch alles so viel leichter war, schöner war.

Unser Verstand erinnert sich halt gerne an das, was gut war und verdrängt, warum wir überhaupt eine Veränderung wollten. Wie im Kleinen, so im Großen. Wie im Inneren, so im Außen. Auch wenn die Welt gerade brennt und wackelt, wenn man an allen Ecken das Gefühl bekommen könnte, „nur Verrückte am Werk“, möchte ich dich gerne einladen, an dich und deine Schöpferkraft zu glauben. Jeder von uns trägt die Macht in sich, in seinem Reich lichtvoll zu wirken.

Menschheit und die Veränderungen im Großen unterliegen immer der Gesamtsumme aller Beteiligten. Wir entscheiden mit unseren Gedanken, mit unseren Gefühlen, unseren Worten und unseren Taten, was wir hineingeben in den Prozess der Wandlung. Welches „Licht“ wir sozusagen beisteuern für die Geburt des Neuen.

Da müssen wir nicht die gesamte Welt bewegen, sondern wirklich, fang in deinem „kleinen“ Reich an und es wird Auswirkungen haben auf das Große. Fang für dich an, einen Weg des Friedens zu finden. Einen Weg der Ausgeglichenheit. Einen Weg der Liebe.

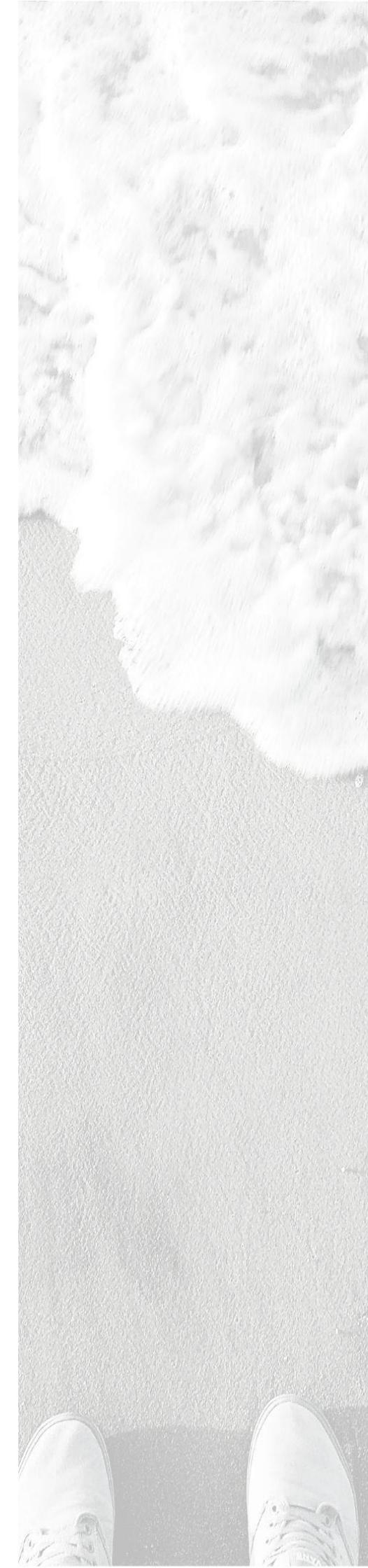
Auch wenn sich das vielleicht abgedroschen anhören mag. Hass haben wir schon genug in der Welt, bringen wir doch einfach mal Liebe hinein.

Wenn du auf deinem Spaziergang Müll einsammelst, dann denk nicht mit Hass oder negativen Gefühlen an diejenigen, die diesen Müll dort hingeworfen haben, sondern fühle Liebe für Gaia/Mutter Erde und dass du ihr und dir selbst jetzt etwas Gutes tust, indem du den Müll entfernst. Wenn du vegan wirst, dann denke nicht mit Hass an all die Menschen, die noch nicht diesen Weg gehen, sondernühl deine eigene Liebe zu den Tieren, zu allen Tieren und dass du nun mit deinem Wirken dafür sorgst, dass viel weniger Tiere Leid erfahren müssen.

So geht es in jedem Bereich deines Wirkens. Es geht um Fokus. Fokus auf unser lichtvolles Handeln und dass wir mit unserem Sein unser Umfeld lichtvoller machen können. Es ist ganz gleich, ob dein Partner mitzieht, deine Kinder, deine Freunde, deine Eltern. Es geht um dich. Wenn man „erwacht“, dann ist man eingeladen, voranzugehen, wenn möglich, ohne zu missionieren, sondern durch das eigene Sein zu wirken.

Erinnere dich an das Beispiel mit der Rose. Sie erblüht und sie duftet, weil es ihre Natur ist, gleichgültig ob jemand kommt und sie betrachtet, an ihr schnuppert, sich erfreut. Es ist egal. Sie ist, so wie du bist. Dein Sein ist es, was zählt. Und das macht es dann plötzlich ganz einfach





Es geht niemals darum, die anderen von unserem Weg zu überzeugen. Du „musst“ von deinem Weg überzeugt sein. Du darfst Liebe entwickeln für den Weg, den du gehst, und wenn du das nicht kannst, dann geh in den Schöpfungsprozess und ändere ihn. Ändere so lange, bis du den Weg, den du gehst lieben kannst und letztendlich ist es dann die Liebe zu deinem eigenen Leben.

Machen wir uns nichts vor: Manchmal ist leben nicht leicht. Hürden, die genommen werden dürfen. Negative Gefühle, die überwunden werden dürfen, wie Sorgen, Zweifel, Einsamkeit, Unsicherheit und noch so viele mehr. Ängste, die gemeistert werden wollen, wie Existenzangst, Zukunftsangst, Verlassenheitsängste. Wenn dich solche Gefühle überkommen, die sich schwer anfühlen, dann erinnere dich daran, was du schon alles geschafft hast, wie weit du schon gegangen bist, welche Hürden du schon genommen hast. Du bist stark und darfst dich auch mal schwach fühlen. Du bist wundervoll und darfst trotzdem mal an dir zweifeln. Du bist einzigartig und darfst dich auch danach sehnen, dass es wahrgenommen wird. Wir dürfen erkennen, dass das Leben kein Kampf ist, sondern ein Schöpfungsprozess und dass das Leben dich einlädt, mit Freude ans Werk zu gehen. Mit Liebe für dich selbst, mit Achtsamkeit und Wertschätzung für dich selbst. Mit Vertrauen, dass das, was du erschaffst, gut ist und wenn es nicht gut ist, dass du unendlich viele Möglichkeiten bekommst, es besser zu machen.

Es gibt keine letzte Chance, es gibst „nur“ immer wieder neue Möglichkeiten. Es liegt an uns, sie zu sehen und vor allem, sie auch zu ergreifen.

Den Mut zu haben, in die Veränderung zu gehen. Den Mut zu haben, mal neue Schritte, neue Wege zu gehen, um neue Eindrücke vom Leben, vom eigenen Leben, zu bekommen.

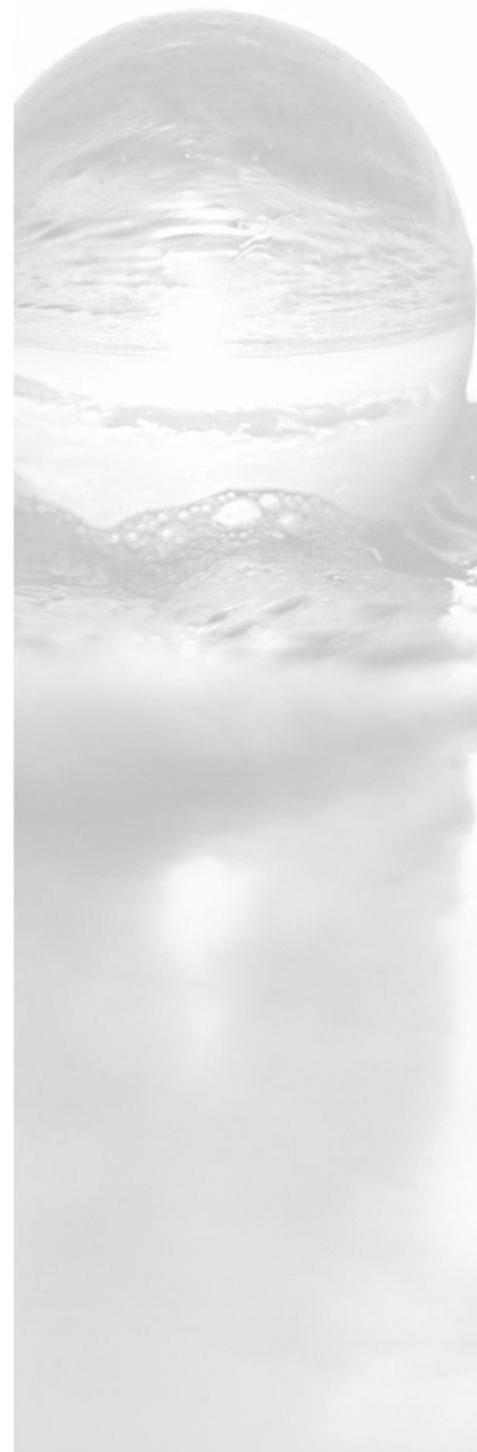
Es ist so viel möglich. Glaube an dich, an dein Licht, an deine wundervolle Genialität, an die Möglichkeiten.

Ich wünsche dir von Herzen ein großartiges Jahrzehnt. Der eine oder andere wird vielleicht mit mir durch einen meiner Kurse gehen, eins meiner Soul-Work-Books durcharbeiten oder mit meinen wundervollen Seelen-Sprays arbeiten. Ich bin dankbar und würde mich freuen, wenn diese kleinen „Lichtjuwelen“ dein Leben ein wenig bereichern.

Ich danke dir, dass du mit mir hier die Reise durch die Rahnächte unternommen hast. Ich hoffe, dass du etwas mitnehmen konntest, das dein Leben bereichert und erfüllender macht.

Auf eine großartige Wandlung, auf eine wundervolle neue Zeit. Möge diese Inkarnation segensreich für dich und alle, die du berührst, sein.

Herzensgrüße deine Jennifer Weidmann

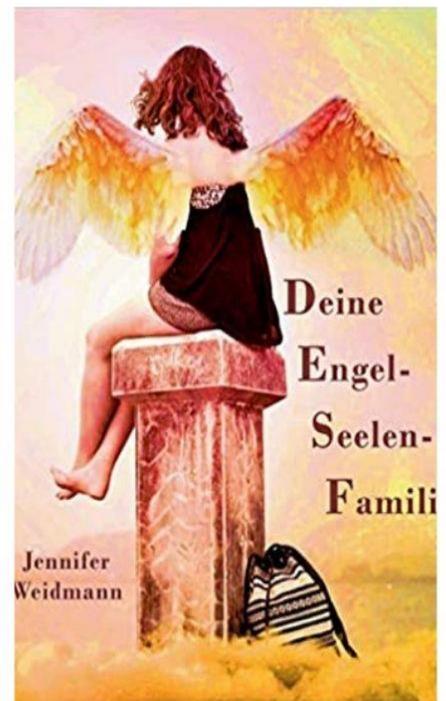
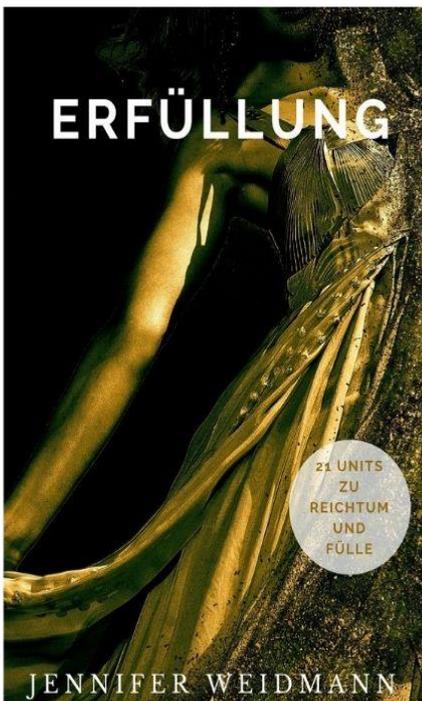


ZEIT FÜR SELBSTERKENNTNIS

SEELEN BÜCHER

Tauche ein in deine wahre
Seelenweisheit

Spirituelle Bücher



and more by Jennifer Weidmann

www.amazon.de - Jennifer Weidmann

www.bod.de/buchshop/

**SCHAU VORBEI - FÜR EIN
GROSSARTIGES LEBEN**

ZEIT FÜR SEELEN-ENTFALTUNG

SEELEN SPRAYS

Düfte der Neuen Zeit



Ätherische Duft-Kompositionen für



Deine Seelen-Verbindungen

www.urvertrauen.de
by Jennifer Weidmann

**SCHAU VORBEI - FÜR EIN
GROSSARTIGES LEBEN**